

Säugetier-Beobachtungen (Mammalia/außer Chiroptera) im Teichgebiet Haselbacher Teiche (Altenburger Land/Thüringen)

Mit 8 Abbildungen

KATHRIN WORSCHSCH

Abstract

WORSCHSCH, K.: Records of mammals (Mammalia/without Chiroptera) on the ponds “Haselbacher Teiche” (Altenburger Land/Thuringia).

Records of mammals on the area of the ponds “Haselbacher Teiche (Thuringian part) were listed. It could be recorded 25 Species: Erinaceidae (1); Talpidae (1); Soricidae (5); Myocastoridae (1); Muridae (4); Arvicolidae (4); Mustelidae (5); Procyonidae (1); Canidae (1); Suidae (1) und Cervidae (1). Notably are two individuals with a color anomaly: one black *Clethrionomys glareolus* and one isabelline *Rattus norvegicus*.

Keywords: mammals, district Altenburger Land, color anomaly

Kurzfassung

Beobachtungen, Fallenfänge und Totfunde von Säugetieren aus dem Haselbacher Teichgebiet (Thüringer Teil) werden aufgelistet. 25 Arten konnten nachgewiesen werden: Erinaceidae (1); Talpidae (1); Soricidae (5); Myocastoridae (1); Muridae (4); Arvicolidae (4); Mustelidae (5); Procyonidae (1); Canidae (1); Suidae (1) und Cervidae (1). Besonders hervorzuheben ist der Nachweis einer melanistischen Rötelmaus (*Clethrionomys glareolus*) und einer isabellfarbenen Wanderratte (*Rattus norvegicus*).

Schlüsselwörter: Säugetiere, Altenburger Land, Farbanomalie

1 Einleitung

Die Haselbacher Teiche wurden 1521 von den Besitzern der Rittergüter Treben und Haselbach künstlich angelegt (AMENDE 1902) und dienten über die Jahrhunderte bis in die Gegenwart zur Fischzucht. Die Avifauna des Teichgebietes ist sehr gut erforscht und dokumentiert (u.a. KALBE 1965; STEINBACH 1974; HÖSER et al. 1999; DECH & HÖSER 2005; DECH 2005, 2006; HAGEMANN & STEINBACH 2015). Einige herpetologische, botanische und pflanzensoziologische Arbeiten sowie Gutachten erweitern den Blick auf die Fauna und Flora (ÖKON GMBH 1994, 1995, SPARMBERG 2002, DECH 2005, SÄCHSISCHES LfULG 2011, BOROWSKI 2012). Publiizierte Daten zur Säugetierfauna, insbesondere zu Kleinsäugetern, sind dagegen nur sehr wenige zu finden (SCHLEGEL 1933, KIRSTE 1956). Aus handschriftlichen Karteien

von Hugo Hildebrandt aus den 1930er Jahren und von Werner Sykora für den Zeitraum von 1965 bis 1988 sind einige Beobachtungen überliefert (Archiv Mauritianum B 1, B 31). Nachweise zum Fischotter, der seit 2000 wieder regelmäßig in den Teichen beobachtet wird, stellen WORSCHER & SCHMALZ (2012) zusammenfassend dar. Für den sächsischen Teil werden Daten u. a. zum Fischotter und zu einigen Fledermausarten in SÄCHSISCHES LfULG (2010) aufgeführt.

Um den defizitären Kenntnisstand zur Säugetierfauna des Haselbacher Teichgebietes zu verbessern, werden im Folgenden Zufallsfunde (Totfunde), Beobachtungen und Fallenfänge aus den letzten Jahrzehnten aufgelistet und kommentiert.

2 Untersuchungsgebiet und Methodik

Das 17 Teiche umfassende Gebiet liegt am südlichen Rand der Leipziger Tieflandsbucht. Im Südwesten grenzt die Ortslage Haselbach und im Norden Regis-Breitingen unmittelbar an. Durch das Teichgebiet verläuft die Landesgrenze zwischen Thüringen und Sachsen. Der ca. 42 ha große „Nordteil Haselbacher Teiche“ liegt auf sächsischem Territorium und wird in der vorliegenden Arbeit nur mit einigen wenigen Beobachtungen berücksichtigt. Der Thüringer Teil mit einer Flächengröße von 58,7 ha, wovon 45,8 ha auf Wasserflächen entfallen, liegt im Norden des Landkreises Altenburger Land (Thüringen). Eine detaillierte Gebietsbeschreibung ist aus JESSAT et al. (2012) und BOROWSKI (2012) zu entnehmen.

Der Thüringer Teil der Haselbacher Teiche gehört zum FFH-Gebiet 140 „Haselbacher Teiche und Pleißeau“ und ist Bestandteil des Europäischen Vogelschutzgebietes (SPA=Special Protection Area) Nr. 44 „Nordöstliches Altenburger Land“. Seit 2004 ist der NABU Kreisverband Altenburger Land e. V. Pächter und betreibt extensive Fischwirtschaft (JESSAT 2004). Am 4.7.2012 wurde der Thüringer Teil des Teichgebietes einschließlich der Röhrichtflächen und des umgebenden Grünlandes unter der Bezeichnung „Haselbacher Teiche“ als Naturschutzgebiet ausgewiesen (Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet „Haselbacher Teiche“ 4.7.2012). Dieser Schutzstatus erlaubt zwar die Jagd auf Stockente, Blässhuhn und Lachmöwe sowie auf Haarwild, wird aber von den Jagdpächtern des Gemeinschaftsjagdbezirkes Treben nicht praktiziert. Im Rahmen des ENL-Projektes (ENL = Erhalt Natur und Landschaft) „Pleißeau Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land, Thüringen“ wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume für Fischotter, Kammmolch und Rotbauchunke durchgeführt (JESSAT et al. 2012, BOROWSKI et al. 2015).

Für die Zusammenstellung der Säugetierfauna des Haselbacher Teichgebietes wurden Sichtungen, Totfunde, Fallenfänge, Nachweise durch Losung, Trittsiegel und Nester sowie Belegfotos berücksichtigt. 2014 kamen Wildkameras zum Einsatz. Historische Angaben wurden durch Literaturrecherche, Auswertung der Beobachtungskartei von H. Hildebrandt und W. Sykora (Archiv Mauritianum, B 1, 31) sowie der Wirbeltiersammlung und der Beobachtungsdatei des Naturkundemuseums Mauritianum Altenburg ermittelt.

Eine Übersicht über das Untersuchungsgebiet und die verwendeten Standortbezeichnungen gibt Abbildung 1.



Abb. 1: Standortbezeichnungen im thüringischen Teil der Haselbacher Teiche.

Quelle Luftbild: © GeoBasisDE / TLVermGeo , Gen.-Nr. : 5/2015

A Fraunteich; B See; C Kleiner Schirmerteich; D Hummelteich; E Großer Schirmerteich; F Rittergutsteich; G Nobitzer Teich; H Herthateich; 1 junge Streuobstwiese, 2005 auf einem Acker angelegt; 1a Streuobstwiese mit altem Baumbestand; 2 Hälterteiche am Fischereibetrieb; 3 Halbinsel an der See; 4 Insel (Kormoranbrutkolonie); 5 Schilfinsel; 6 Hummelwiese; 7 Mittelwiese; 8 Einlauf Nobitzer Teich/See, Standort der Fotofalle; 9 ehemaliger Garten; 10 historische Hälterteiche am Beobachtungsturm; 11 Pleißenaue, Wirtschaftsgrünland; 12 Damm (Hochwasserschutz) entlang Nobitzer Teich/See

Folgende Abkürzungen werden nachfolgend verwendet:

Inv.Nr. Inventarnummer in der Wirbeltiersammlung des Mauritianums;

B Beobachtung; TF Totfund; FF Fallenfang; FC Wildkamera; BeFo Belegfoto;

TS Trittsiegel; L Losung; ad adult; subad subadult; RLD Rote Liste Deutschland (MEINIG et al. 2009); RLT Rote Liste Thüringen (VON KNORRE & KLAUS 2011)

3 Artnachweise von Säugetieren

ERINACEIDAE

1. Braunbrustigel – *Erinaceus europaeus* Linnaeus, 1758

Der Igel lebt als Kulturfolger bevorzugt in Siedlungen, so auch in Haselbach und Regis-Breitungen. Ihre Randbereiche (Gärten, Gartenanlagen, Wiesen) sind mit dem Teichgebiet eng verzahnt, so dass die Präsenz von *E. europaeus* auch an den ortsnahen Teichen zu vermuten ist. Ein Hinweis auf ein Vorkommen liefert eine faunistische Kartierung von 1994/95 (SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDESENTWICKLUNG DRESDEN 1995). Ausgedehnte Feuchtgebiete meidet der Igel (HAUER & HEYNE 2009).

TALPIDAE

2. Maulwurf – *Talpa europaea* Linnaeus, 1758

Die Präsenz des Maulwurfes ist an vielen Stellen im Haselbacher Teichgebiet zu beobachten. Seine Auswurfhügel sind in Saumbiotopen (Wegränder, Grabenböschungen, lichten Ufergehölzen), auf den Dammhängen entlang der See und des Nobitzer Teiches, in den Hochstaudenflächen und Wiesen an den beiden Hälterteich-Anlagen, in aufgelassenen Gärten und auf der extensiv beweideten, feuchten Mittel- und Hummelwiese zu finden. Hier garantieren lockere und feuchte Böden ein reiches Nahrungsangebot an Bodentieren. Eine Toleranz gegenüber Nässe wird auch von NIETHAMMER (1990) angegeben.

20.09.2007: 1 ad, zw. Fraunteich und Kleinen Schirmerteich (TF, K. Worschech)

14.06.2011: 1 ad, Mittelwiese (TF, M. Jessat, Inv.Nr. 9444)

22.06.2014: 1 ad, Halbinsel See (TF, K. Worschech)

SORICIDAE

3. Waldspitzmaus – *Sorex araneus* Linnaeus, 1758

Ein historisches Vorkommen aus Haselbach ist anhand von zwei Balgpräparaten durch H. Hildebrandt aus den 1920er Jahren in der Sammlung des Mauritianums belegt (Abb. 2).

HAUSSER et al. (1990) geben für die Waldspitzmaus eine Präferenz für feuchte Lebensräume an. Untersuchungen im Altenburger Land, wie z. B. im NSG Lödlaer Bruch, wo GROSSE & SYKORA (1970) in den Verlandungszonen der Gewässer und den angrenzenden Habitaten die größten Dichten von *S. araneus* feststellten, bestätigen diese Aussage. Auch MARTIN (1967) fing *S. araneus* in den sehr feuchten, abgelassenen Streckteichen im Eschefelder Teichgebiet. Im Haselbacher Teichgebiet konnte *S. araneus* z. B. in einem nassen Weidigt gemeinsam mit *Apodemus agrarius* nachgewiesen werden.



Abb. 2: Balgpräparate von *Sorex araneus* aus den Jahren 1925/26, angefertigt von H. Hildebrandt.

- 30.05.1925: 1 ad (leg. H. Hildebrandt, Inv.Nr. 1193)
- 14.02.1926: 1 ad (leg. H. Hildebrandt, Inv.Nr. 440)
- 10.09.1989: 1 ♀ ad (TF, U. Burger, Inv.Nr. 1196)
- 11.06.2005: 1 ad, Weg zw. Nobitzer Teich und Hummelteich (TF, M. Dech, Inv.Nr. 8867)
- 03.07.2005: 1 ad, Dammweg am Nobitzer Teich, nahe Hälterteiche (TF, M. Günther, Inv.Nr. 8628)
- 19.05.2006: 1 ad, Weg an Hummelwiese (TF, M. Günther)
- 13.06.2006: 2 ad, Weg zw. Frauen- und Großen Schirmerteich (TF, M. Günther, Inv.Nr. 8608, 8609)
- 14.03.2010: 1 ad, Weg zw. See und Nobitzer Teich (TF, M. Jessat)
- 30.06.2010: 1 ♀ ad, zw. See und Nobitzer Teich (TF, Worschech, Inv.Nr. 9349)
- 31.05.2011: 1 ad, Mittelwiese (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9885)
- 09.06.2011: 1 ad, Mittelwiese (TF, K. Worschech)
- 30.06.2011: 1 ad, Weg an Hummelwiese (TF, M. Jessat, Inv.Nr. 9535)
- 15.01.2012: 1 ad, Mittelwiese, nasses Weidigt (FF, K. Worschech, Inv.Nr. 9916)
- 12.06.2014: 2 ad, Weg zw. Fraunteich und Großen Schirmerteich (TF, M. Jessat)
- 01.08.2014: 1 ad (TF, M. Jessat)

4. Zwergspitzmaus – *Sorex minutus* Linnaeus, 1766

Die Zwergspitzmaus stellt ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum wie *S. araneus*. Beide Arten kommen meist gemeinsam in einem Habitat vor, bewohnen aber unterschiedliche Strata. Während *S. araneus* überwiegend unterirdisch lebt, hält sich *S. minutus* meist am oder über dem Boden auf (HUTTERER 1990).

- 26.07.2005: 1 ad, zw. Fraunteich und Großen Schirmerteich (TF, M. Dech, Inv.Nr. 8922)
- 08.06.2010: 1 ad, zw. Fraunteich und Großen Schirmerteich (TF, M. Jessat, Inv.Nr. 9506)

5. **Wasserspitzmaus** – *Neomys fodiens* (Pennant, 1771)

Die semiaquatisch lebende Wasserspitzmaus ist ein typischer Bewohner fließender und stehender Gewässer. Ihr Vorkommen ist vom Strukturreichtum des Ufers und von der Wasserqualität abhängig (SCHRÖPFER 1985). SCHLEGEL (1933) berichtet, dass *N. fodiens* häufig an den Haselbacher Teichen, „von woher schon der bekannte Präparator Päßler aus Breitenbach bei Meerane seinen Bedarf zu decken pflegte.“, festgestellt wurde. Auch gegenwärtig scheint *N. fodiens* nicht selten im Teichgebiet vorzukommen, das sich durch eine Vielzahl von gut strukturierten, deckungs- und nahrungsreichen aquatischen Lebensräumen auszeichnet: Umlaufgräben, Hälterteiche, flache Tümpel, strukturreiche Teichufer sowie Verlandungszonen.

Status: RLD Kategorie V (Vorwarnliste)

- 12.08.2004: 1 ad, Damm zw. Nobitzer Teich und Herthateich (TF, U. Poller, Inv.Nr. 8777)
- 02.06.2006: 1 ad, Damm zw. Nobitzer Teich und Rittergutsteich (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 8714)
- 25.06.2006: 1 ad, Weg zw. Nobitzer Teich und See (TF, M. Jessat, Inv.Nr. 8697)
- 09.07.2009: 1 ad, Weg an Hummelwiese (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9430)
- 15.12.2009: 1 ad, Weg westl. Ufer der See (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9438)
- 08.06.2010: 1 ad, Weg am Großen Schirmerteich (TF, M. Jessat, Inv.Nr. 9505)
- 11.04.2011: 1 ad, Graben vor Siel am Herthateich (TF, M. Jessat, Inv.Nr. 9886)
- 10.08.2011: 1 ad, Halbinsel, Weg zw. See und Großen Schirmerteich, nahe Mönch (TF, K. Worschech)
- 05.10.2012: 1 ad, Hälterteiche am Nobitzer Teich (B, M. Jessat)
- 11.12.2013: 1 ad, Hälterteiche am Fischereibetrieb (TF, M. Jessat, Inv.Nr. 9757)
- 01.08.2014: 1 ad, Weg zw. Fraunteich und Großen Schirmerteich (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9884)
- 25.08.2014: 1 ad, Weg zw. Fraunteich und Großen Schirmerteich (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9883)
- 20.11.2014: 1 ad, Weg zw. Rittergutsteich und Nobitzer Teich (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9861)
- 04.03.2015: 1 ad, im Mönch Hummelteich (B, W. Zimmermann)

6. **Feldspitzmaus** – *Crocidura leucodon* (Hermann, 1780)

Noch in den 1980er Jahren wurde die Feldspitzmaus im Vergleich zu den anderen beiden *Crocidura*-Arten am häufigsten im Altenburger Land nachgewiesen (WORSCHKECH 2010). Seitdem ist nicht nur hier in der Region, sondern auch in anderen Gebieten Deutschlands ein rückläufiger Bestandstrend zu beobachten (KRÄMER & JENTZSCH 2008; KAPISCHKE 2009, WOLF 2010).

Ein Totfund am Ortsrand von Haselbach (nahe Tonhalde, 3.8.1999, leg. U. Poller, Inv. Nr. 7295) weist auf ihr Vorkommen in der Region hin. In den Haselbacher Teichen wurde die Art an gehölzreichen Ufern beobachtet. Es ist zu vermuten, dass *C. leucodon* auch im Bereich der Streuobstwiesen sowie der nicht genutzten Weg- und Grabenränder vorkommt. KAPISCHKE (2009) weist darauf hin, dass diese Art auch sehr feuchte Habitats, wie z. B. die Verlandungszonen in den Eschefelder Teichen, bewohnt.

Status: RLD Kategorie V (Vorwarnliste)

- 07.05.1999: 1 ad (TF, K. Worschech)
- 03.07.2005: 1 ad, Dammweg oberhalb der Hälterteiche am Nobitzer Teich (TF, M. Günther, Inv.Nr. 8627)
- 16.09.2007: 1 ad, Weg zw. Nobitzer Teich und Rittergutsteich (TF, K. Worschech)



Abb. 3: *Crocidura russula* an der Gartenanlage „Frohe Zukunft“ am Ortsrand von Haselbach, 14.06.2012 (Foto: Anja Kubik).

7. Hausspitzmaus – *Crocidura russula* (Hermann, 1780)

Die Hausspitzmaus ist gegenwärtig die häufigste Weißzahnspezies im Altenburger Land (WORSCHER 2010). Sie bevorzugt Lebensräume in Siedlungen und Siedlungsnähe und wird im Winter oft in Gebäuden beobachtet. Ein aktueller Nachweis gelang in der Nähe der Gartenanlage „Frohe Zukunft“ in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Haselbacher Teichen (Abb. 3). Es ist zu vermuten, dass die Art auch die extensiv beweideten Streuobstwiesen, aufgelassenen Gärten sowie Weg- und Grabenränder innerhalb des Teichgebietes besiedelt. Auch Nachweise aus feuchteren Habitaten sind bekannt (ROSCHEN et al. 1984).

01.06.1995: 1 ad, Ortslage Haselbach (TF, leg. A. Henning)

11.08.1995: 1 ad, Ortslage Haselbach (TF, leg. A. Henning)

14.06.2012: 1 ad, Weg an der Gartenanlage „Frohe Zukunft“ s.ö. des Fraunteiches (Abb. 3) (BeFo, A. Kubik)

MYOCASTORIDAE

8. Nutria/Sumpfbiber – *Myocastor coypus* (Molina, 1782)

Der Nutria wurde als Pelztier aus Südamerika nach Europa eingeführt und in Farmen gezüchtet. 1926 entstanden in Deutschland die ersten Zuchtfarmen. Farmflüchtlingen gelang es vielerorts, relativ kurzlebige Freilandpopulationen zu bilden. Für das Altenburger Land führt STUBBE (1978) einige Beobachtungen/Fänge an - 1956 und 1958 am Steinbruchteich in Altenburg, 1959 und 1972 Übergabe von zwei Lebendfängen aus freier Wildbahn an den Inselzoo Altenburg, Fang eines Individuums in der Pleiße bei Ehrenberg - und beschreibt außerdem die Existenz einer Nutria-Farm bei Altenburg bis 1952. Verwunderlich ist deshalb, dass *M. coypus* weder in den historischen Aufzeichnungen aus den 1930er Jahren

von Hildebrandt (B 1) noch in der Beobachtungskartei von Sykora aus dem Zeitraum von 1965-1990 (B 31) Erwähnung findet.

Einige Zufallsbeobachtungen belegen, dass *M. coypus* sporadisch das Haselbacher Teichgebiet besiedelt. Eine dauerhafte Etablierung mit Reproduktion ist zumindest aus den letzten Jahren nicht dokumentiert. Über die unmittelbar benachbarte Pleiße sind Einwanderungen von Tieren aus Nordwestsachsen in das Teichgebiet stetig möglich. Vor 1990 existierten im Nordwesten Sachsens - gegenwärtig das sächsische Hauptverbreitungsgebiet - die meisten Farmen. Von dort fanden zahlreiche Tiere den Weg in die Freiheit und bildeten den Grundstock für die Vorkommen z. B. an der Weißen Elster/Pleiße. In den letzten zwei Jahrzehnten wurde ein Populations- und Arealzuwachs beobachtet, begünstigt durch Insolvenz vor allem kleiner Pelzfarmen und dem damit verbundenen Freilassen von Tieren sowie durch milde Winter (MEYER 2009).

25.05.2006: 1 ad, schwimmend in der See (B, M. Jessat)

30.05.2006: 1 ad, schwimmend in der See (B, M. Jessat)

01.10.2011: 1 ad, südl. Ufer Nobitzer Teich, Schädel im Schlamm (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9457)

15.03.2012: 2 ad, nahe Westufer Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)

11.04.2012: 1 ad, östl. Ufer der See, schwimmend mit Zweig im Maul (B, K. Worschech)

20.04.2012: 1 ad, schwimmend im Kleinen Schirmerteich (B, K. Worschech)

14.07.2014: 1 ad, Einlauf Nobitzer Teich zur See (FC, W. Zimmermann]

MURIDAE

9. Zwergmaus – *Micromys minutus* (Pallas, 1771)

Die Zwergmaus ist aufgrund ihres Greifschwanzes und der Greiffüße ein hochspezialisierter Halmkletterer. Feuchthabitate mit Verlandungszonen, Riedgras-, Seggen- und Rohrglanzgrasbeständen sowie Hochstaudenfluren gehören auch im Altenburger Land zu ihren Primärhabitaten. Im Haselbacher Teichgebiet findet die Art optimale Lebensbedingungen. Schon H. Hildebrandt erwähnte Anfang des 20. Jahrhunderts ihr Vorkommen „...in den binsenreichen Randgebieten der Teiche“ (B 1 Archiv, KIRSTE 1956). Ihre Kugelnester sind auch gegenwärtig sowohl in den großflächigen Röhricht-, Hochstauden- und Rohrglanzgrasbeständen als auch in den schmalen Schilfsäumen der Teichufer zu finden (Abb. 4).

Status: RLD Kategorie G (Gefährdung unbekanntes Ausmaßes)

04.11.2004: 1♀ ad (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 8848)

19.11.2011: 2 Nester, Hummelwiese (B, M. Jessat)

14.01.2014: 7 (1 großes und 6 kleine) Nester, Schilf-/Röhrichttrand Nobitzer Teich, (Abb. 4) (BeFo, M. Jessat)

15.01.2014: 1 Nest Hummelwiese (B, M. Jessat)

28.03.2015: 1 Nest NW-Ufer der See, Schilfsaum, Abb. 4 (BeFo, K. Worschech)



Abb. 4: Zwergmaus-Nest (in einem Teichrohrsänger-Nest gebaut!), Schilfsaum NW-Ufer der See, 28.03.2015 (Foto: K. Worschech).

10. Brandmaus – *Apodemus agrarius* (Pallas, 1771)

Die Brandmaus stellt keine besonderen Ansprüche an ihren Lebensraum. Eine Präferenz für feuchte Habitats konnte in Sachsen festgestellt werden (ZINKE 2009 a). PIECHOCKI (1968) wies *A. agrarius* in Sachsen-Anhalt häufig entlang von Flussläufen nach. Auch im Altenburger Land wurde sie als dominante Art in Verlandungsflächen festgestellt, wie z.B. in der Lossener Senke (MTB-Q 4940-4), an der Monstaber Teichkette (MTB-Q 5040-1), im „Serbitzer Loch“ (MTB-Q 4940-4) und in der Schilffläche an der B 93 bei Fockendorf (MTB-Q 4940-4), ebenso an den Eschefelder Teichen (Sachsen, Leipziger Land, MTB-Q 4941-3). Auch im Haselbacher Teichgebiet konnte *A. agrarius* an sehr nassen Standorten, wie z. B. in einem überstauten Weidigt, nachgewiesen werden.

07.07.2006: 1 ad, zw. Hummel- und Fraunteich (TF, M. Dech)

15.01.2012: 1 subad, Mittelwiese, nasses Weidigt (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9915)

23.06.2014: 1 ad, Weg am Nordufer der See (TF, M. Jessat)

11/2014: 1 ad, Weg am Nordufer der See (TF, K. Worschech)

11. Gelbhalsmaus – *Apodemus flavicollis* (Melchior, 1834)

Die Gelbhalsmaus ist ein typischer Bewohner unterholzreicher Laub- und Mischwälder mit schwach ausgeprägter Krautschicht (ZINKE 2009 b). Eigene Untersuchungen haben gezeigt, dass die Art im waldarmen und landwirtschaftlich geprägten Altenburger Land Feld- und Saumgehölze sowie in Dörfern Parks und Gärten besiedelt. Ebenso ist *A. flavicollis* in städtischen Parkanlagen mit alten Baumbeständen, so auch in Altenburg, häufig anzutreffen. Als guter Kletterer wird sie nicht selten in Vogelnistkästen beobachtet.

Auch in den Haselbacher Teichen bewohnt *A. flavicollis* gehölzreiche Standorte.

28.06.2014: 1 ad, Betonufer an der See (BeFo, I. Thümmler)

10/2014: 1 ad, Weg zwischen Rittergutsteich und Nobitzer Teich (TF, K. Worschech)

12. Wanderratte – *Rattus norvegicus* (Berkenhout, 1769)

R. norvegicus ist ein typischer Bewohner gewässernaher Lebensräume, meist innerhalb von Ortschaften. Habitate weit abseits von menschlichen Siedlungen, bevorzugt vegetationsreiche Gewässerufer, werden in unseren Breiten in der Regel nur temporär besiedelt. In der Oberlausitz wurden Wanderratten ganzjährig inmitten einer Teichlandschaft beobachtet (DIETZE & ANSORGE 2009). Da *R. norvegicus* überwiegend nachtaktiv ist (HERDEN 1992), gelang an den Haselbacher Teichen nur ein Sichtnachweis. Dabei handelte es sich zudem um ein isabellfarbenes Tier (Abb. 5). Ob es sich bei diesem Exemplar um eine Farbmutation eines wildlebenden Individuums handelt oder um eine entwichene Farbratte, bleibt unklar. Die unmittelbare Nähe des Teichgebietes zur Ortslage Haselbach ermöglicht eine saisonale Lebensweise, wobei in der kalten Jahreszeit Gebäude aufgesucht werden.

24.10.2012: 1 ad, Ostufer der See, Teich war abgelassen (TF, K. Worschech)

14.09.2013: 1 ad, Südufer der See, isabellfarbenes Individuum (Abb. 5) (BeFo, I. Thümmler)



Abb. 5: Isabellfarbenes Exemplar von *R. norvegicus* am Südufer der See, 14.9.2013 (Foto: I. Thümmler).

ARVICOLIDAE

13. Bisam – *Ondatra zibethicus* (Linnaeus, 1766)

Die ursprünglich nur in Nordamerika heimische Art wurde 1905 in Prag (Tschechien) aktiv angesiedelt und breitete sich von dort in ganz Europa aus (HAUER 2009). Um 1924 trat *O. zibethicus* erstmalig im benachbarten sächsischen Gebiet (Eythra/Leipzig) auf und breitete sich seitdem stark aus (SCHLEGEL 1933). H. Hildebrand charakterisiert das Vorkommen für die Altenburger Region in den 1930er Jahren mit dem Eintrag „häufig“. W. Sykora notierte eine Beobachtung bei Haselbach in einem verlandeten Teich südlich der Kippe im April 1965 (Archiv B 31).

Durch seine Schadwirkung beim Unterwühlen der Teichdämme ist der Bisam bei Teichpächtern gefürchtet und wurde deshalb in der Vergangenheit auch in den Haselbacher Teichen bejagt. In den letzten Jahren war *O. zibethicus* eher selten zu beobachten. Die Sichtung eines adulten Individuums mit Jungtier im sächsischen Teil belegt die Reproduktion der Art im Teichgebiet (B, I. Thümmler). Am Südufer des Kleinen Schirmerteiches konnte im März 2015 eine Schilfburg gesichtet werden.

Als natürliche Feinde kommen Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) und Fischotter (*Lutra lutra*) im Teichgebiet vor.

18.05.1973: 1 Individ. (Archiv B 31)

28.03.2005: 1 ad, Nobitzer Teich, Graben am Ostufer (B, K. Worschech)

03.05.2006: 1 ad, Nobitzer Teich und 2 ad See (B, M. Jessat)

03.06.2007: 1 ad, Hummelteich (B, M. Jessat)

14.03.2009: 1 ad, am Großen Brandsee (Sachsen) (B, J. Hagemann)

07.05.2009: 1 ad, Hummelteich und 1 ad nördl. der See (B, J. Hagemann)

17.04.2010: 1 ad, Böstenteich (Sachsen) und 1 ad Nobitzer Teich (B, J. Hagemann)

24.04.2010: 1 ad, Herthateich (B, M. Jessat)

28.04.2010: 1 ad, Ostufer der See (B, J. Hagemann)

06.04.2011: 2 ad, schwimmend im Fraunteich (B, K. Worschech)

09.05.2011: 1 ad, See, an ehemaligen Gärten (BeFo, I. Thümmler)

17.05.2011: 1 ad, Fraunteich (B, K. Worschech)

19.11.2011: 1 ad, Nobitzer Teich (B, M. Jessat)

27.02.2014: 1 ad, Ablassbauwerk Nobitzer Teich zur See, im Schlamm (TS, M. Jessat)

22.02.2015: 1 ad, Nobitzer Teich/Einlauf Rittergutsteich (B, W. Zimmermann)

16.03.2015: 1 ad, Kleiner Schirmerteich, schwimmend im Uferbereich (B, K. Worschech)

17.03.2015: 1 ad, Nobitzer Teich/Einlauf Rittergutsteich (B, W. Zimmermann)

19.03.2015: 1 ad, Graben/ Ostseite Nobitzer (B, W. Zimmermann) und 1 ad, Kleiner Schirmerteich, schwimmend im Uferbereich, Schilfburg am S-Ufer (B, K. Worschech)

14. Rötelmaus – *Clethrionomys glareolus* (Schreber, 1780)

Die Rötelmaus besiedelt an den Haselbacher Teichen gehölzreiche Standorte, Hochstaudenfluren entlang von Wegen und Gräben, Streuobstwiesen sowie offen gelassene Gärten. WOLF (2009 a) stellte in Sachsen eine weitgehende Toleranz gegenüber dem Feuchtegrad des Lebensraumes fest. Demnach wäre zu vermuten, dass die Art im Teichgebiet auch in Röhrichten und Feuchtwiesen anzutreffen ist.

Bei dem einzigen Zufallsfund aus dem Untersuchungsgebiet handelt es sich um ein melanistisches Tier. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist, dass im Rahmen von Kleinsäuger-Fängen des Mauritianums im Zeitraum von 1988 bis 1998 in der Bergbaufolgelandschaft des Altenburger Landes (Phönix Ost, Rusendorf, Luckaer Forst) sowie in einem Erlenbruchwäldchen in der Deutschen Bach-Aue in Altenburg ebenfalls einige melanistische Rötelmäuse nachgewiesen wurden.

14.03.2012: 2 ad, Zetschenteich (Sachsen) (BeFo, I. Thümmler)

05.10.2014: 1 ♂ subad, Weg am sö Ufer See, melanistisches Tier! (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9862)

15. Feldmaus – *Microtus arvalis* (Pallas, 1778)

Zu den Lebensräumen der Feldmaus gehören offene Landschaften wie Grünland, Äcker, Feldraine oder Straßengraben. Frühe Sukzessionsstadien von Waldflächen oder Forstkulturen in der Bergbaufolgelandschaft werden zwar besiedelt, jedoch bei zunehmender Beschattung durch Gehölze gemieden (WOLF 2009 b). Die Feldmaus gehört zu den häufigsten Kleinsäuger-Arten des Altenburger Landes. Obwohl es an Zufallsnachweisen mangelt, ist sie vermutlich im Haselbacher Teichgebiet sehr häufig. Sie wird vor allem auf den Streuobstwiesen, extensiv beweideten Wiesen und gehölzfreien Wegrändern vorkommen.

15.01.2012: 1 subad, Mittelwiese (TF, K. Worschech, Inv.Nr. 9917)

01.06.2014: 1 juv, Damm am Nobitzer Teich, saß in ca. 20 cm Höhe auf einem krautigen Stängel (BeFo, S. Sparschuh)

16. Schermaus – *Arvicola terrestris* (Linnaeus, 1758)

Vegetationsreiche Gewässerufer gehören zu den Primärhabitaten von *Arvicola terrestris*. Im Haselbacher Teichgebiet ist ihre Präsenz anhand der typischen Auswurfhügel, z. B. im Bereich der Dämme entlang der See und des Nobitzer Teiches, ersichtlich.

28.05.2015: 1 ad, Einlauf Nobitzer Teich gegenüber Herthateich (B, M. Jessat)

MUSTELIDAE

17. Steinmarder – *Martes foina* (Erxleben, 1777)

Die Haselbacher Teiche gehören zum Streifgebiet des Steinmarders, dessen Vorkommen sich aber vermutlich im angrenzenden Siedlungsbereich von Haselbach und Regis-Breitungen sowie in der strukturreichen Pleißenau konzentriert. In den sehr kleinen Gehölzinseln des Teichgebietes steht nur eine begrenzte Anzahl von Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung, so dass Waschbär und Steinmarder vermutlich um die Ressource „Baumhöhle“ konkurrieren (Abb. 6).

28.04.2010: 1 ad, Mittelwiese (TF, K. Worschech)

10.05.2012: 1 ad, am Zetschenteich (Sachsen), Abb. 6 (BeFo, I. Thümmler)

31.07.2012: 1 ad, an der Pleiße Höhe Teichgebiet (BeFo, I. Thümmler)

24.08.2012: 1 ad, am Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)

03.10.2012: 1 ad, am Fraunteich (B, W. Zimmermann)

06.07.2014: 1 ad, Einlauf Nobitzer Teich zur See (FC, W. Zimmermann)

10.07.2014: 1 ad, Einlauf Nobitzer Teich zur See (FC, W. Zimmermann)



Abb. 6: Steinmarder (*Martes foina*) am Zetschenteich (Sachsen) 10.05.2012 (Foto: I. Thümmeler).

18. Mauswiesel – *Mustela nivalis* Linnaeus, 1766

Für das Mauswiesel ist das Haselbacher Teichgebiet mit seinen vielfältigen kleinstrukturierten Lebensräumen und dem guten Nahrungsangebot an Kleinsäugetern ein optimales Jagdgebiet. Deckungsreiche Grabenränder, Verlandungsflächen, Uferbereiche oder extensiv beweidete Streuobstwiesen sind seine bevorzugten Aufenthaltsorte.

Status: RLD Kategorie D (Daten unzureichend)

RLT Kategorie 3 (Gefährdet)

25.05.1982: 1 Individ., Weg vom Holz- zum Fraunteich (B, J. Hagemann)

13.06.1982: 1 Individ., am Fraunteich, mit Beute (B, J. Hagemann)

15.09.1990: 1♀ ad, am Nobitzer Teich (TF, J. Kipping, Inv.Nr. 1718)

01.11.2012: 1 Individ., Grabenrand nahe Klärwerk (B, M. Jessat)

19. Hermelin – *Mustela erminea* Linnaeus, 1758

Das Hermelin hat keine enge Bindung an bestimmte Lebensräume, jedoch deuten Beobachtungen in Sachsen (HERTWECK 2009) und Thüringen (LANGE 2009) auf eine Bevorzugung von feuchten Standorten in Gewässernähe hin. Zudem stellen die Haselbacher Teiche durch ihre Siedlungsnähe und Nachbarschaft zu Pleiße und Gerstenbach auch für diese Marderart einen optimalen Lebensraum dar. Eine Vielzahl an deckungsreichen Strukturen entlang der Gräben, Teichufer und Verlandungsflächen bieten ausreichend Jagd- und Reproduktionsplätze.

Status: RLD Kategorie D (Daten unzureichend)

RLT Kategorie 3 (Gefährdet)

23.03.2012: 1 ad, am Börstenteich (Sachsen) (BeFo, I. Thümmler)
01.10.2012: 1 ad, zw. See und Nobitzer Teich (BeFo, I. Thümmler)
22.12.2012: 1 ad im Winterkleid, Mittelwiese (B, M. Jessat)
06.03.2013: 1 ad im Winterkleid, Grabenrand westl. der Hummelwiese, Höhe Klärwerk (B, D. Klaus)
05.01.2014: 1 ad, Weg zw. Fraunteich/Großer Schirmerteich (B, W:Zimmermann)
07.07.2014: 3 subad, Weg zw. Nobitzer Teich/See, Höhe Mittelwiese (B, W:Zimmermann)

20. Amerikanischer Nerz/Mink – *Mustela vison* Schreber, 1777

Der Mink, dessen ursprüngliches Vorkommen auf Nordamerika begrenzt war, lebt wie der Fischotter semiaquatisch. Die heute in Deutschland wildlebenden Mink-Populationen gehen auf entflozene oder gezielt freigelassene Tiere aus Pelztierfarmen zurück. Für Thüringen werden aus dem Zeitraum 1967 bis 2007 nur relativ wenige Meldungen aufgeführt (LUX & SCHMIDT 2009). In der Jagdstatistik des Altenburger Landes taucht die Art ab 2006 auf (schriftl. Mitt. 3.2.2015, Landratsamt Altenburger Land).

Zwei Belegexemplare in der Sammlung des Mauritianums, die in den 1960er und 1970er Jahren eingeliefert wurden, geben den Hinweis auf entwichene Farmtiere in Altenburg. Auch in Haselbach entkamen vor 1990 gelegentlich Tiere aus einer Mink-Farm (mündl. Mitt. Jagdpächter W. Reimann, Regis-Breitungen).

Aus dem Haselbacher Teichgebiet gibt es aktuell nur eine Beobachtung durch den Jagdpächter W. Reimann aus dem Jahr 2012 (mündl. Mitt.). Zwei Totfunde aus der Pleißenau bei Fockendorf und Plottendorf in der Sammlung des Mauritianums belegen aber das Vorkommen des Minks in der Nachbarschaft der Haselbacher Teiche.

08/2012: 1 ad, am Fraunteich (B, mündl. Mitteilung W. Reimann)

21. Fischotter – *Lutra lutra* (Linnaeus, 1758)

Die intensive Bejagung und Verschmutzung von Gewässern hatten die Bestände des Fischotters Anfang des 20. Jahrhunderts in ganz Europa stark dezimiert - in weiten Teilen Deutschlands war die Art bereits ausgestorben (REUTHER 1980). Auch an den Gewässern des Altenburger Landes gelangen nur noch sporadisch Beobachtungen von *L. lutra* (KIRSTE & GRÄFE 1912, KIRSTE 1956, WORSCHER & SCHMALZ 2012). Sein historisches Vorkommen in den Haselbacher Teichen ist durch zwei Meldungen gefangener Tiere belegt. SCHLEGEL (1933) erwähnt „Teichwart Brause erlegte in den 1880er Jahren ein Exemplar an den Haselbacher Teichen, das nicht geborgen werden konnte.“ Hugo Hildebrandt notierte in seiner Säuger-Kartei „nicht beobachtet. Muß aber vorhanden sein. (Kamprad) 1903 an den Haselbacher Teichen gefangen.“ (B 1 Archiv, Abb. 7).

1996 gab es den ersten Hinweis, dass der Fischotter wieder nach Thüringen zurückgekehrt war (MAU & KLAUS 1996). Im Altenburger Land wurde seine Rückkehr aufgrund einer überfahrenen Otterfähe bei Lehma am 1. Dezember 1999 bemerkt (KLAUS 2000). Seine Anwesenheit im Haselbacher Teichgebiet, wo die Art seit 2000 wieder regelmäßig nachgewiesen werden konnte, dokumentieren WORSCHER & SCHMALZ (2012) zusammenfassend. Mit dem Sichtnachweis einer jungenführenden Fähe am 19.7.2009 durch Familie Fischer (Lucka) bestätigte sich die Vermutung, dass das Haselbacher Teichgebiet wieder zum Reproduktionsgebiet des Fischotters gehört (WORSCHER & SCHMALZ 2012).

Nachfolgend aufgeführte regelmäßige Beobachtungen sowie Losungs- oder Fährtenfunde ab 2012 belegen auch weiterhin seine Präsenz im Teichgebiet. Ein erneuter Reproduktionsnachweis gelang am 16.09.2012 durch W. Zimmermann (Windischleuba),

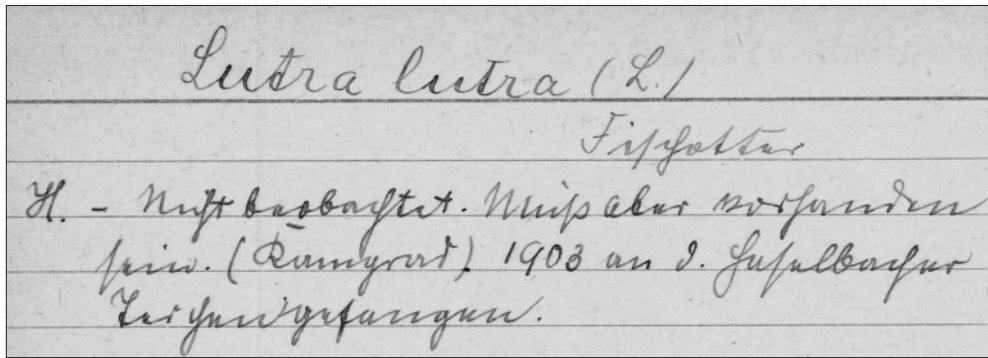


Abb. 7: handschriftlicher Eintrag von H. Hildebrandt in die Säger-Kartei (Archiv Mauritianum, B 31).

der eine Fähe mit Jungtier an der Insel in der See beobachtete. Während es im Jahr 2012 stetig Sichtmeldungen gab, gelangen 2013 keine Beobachtungen des Fischotters. Dies könnte ebenso wie beim Waschbär mit dem erhöhten Staupegeschehen im Altenburger Land in Zusammenhang stehen. MADSEN et al. (1999) führen einen Nachweis eines staupeinfizierten Fischotters in Dänemark auf.

Status: RLD Kategorie 3 (Gefährdet)

RLT Kategorie 2 (Stark gefährdet)

- 22.01.2012: 3 Indiv., Ostufer der See, Wechsel zw. Pleiße und See (B, W. Zimmerman)
- 27.03.2012: 1 ad, Weg zw. See und Nobitzer Teich, Höhe Mönch (B, W. Zimmerman)
- 06.04.2012: 1 ad, Weg zw. See und Nobitzer Teich, von der See kommend (B, W. Zimmerman)
- 22.07.2012: 1 ad, See, an der Insel (B, W. Zimmerman)
- 25.07.2012: 1 ad, See, an der Schilfinsel (B, W. Zimmerman)
- 27.07.2012: 2 ad, Nobitzer Teich, an der Schilfinsel (B, W. Zimmerman)
- 01.08.2012: 2 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 02.08.2012: 1 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 05.08.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmerman)
- 07.08.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmerman)
- 08.08.2012: 2 ad, See (B, W. Zimmerman)
- 09.08.2012: 2 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 18.08.2012: 1 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 19.08.2012: 1 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 24.08.2012: 2 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 28.08.2012: 2 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 09.09.2012: 1 ad, Wechsel zw. See und Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 10.09.2012: 1 ad, See in Höhe ehemaliger Garten (BeFo, I. Thümmler)
- 16.09.2012: 1 ad + 1 juv, See, Insel (B, W. Zimmerman)
- 20.09.2012: 1 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmerman)
- 23.09.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmerman)
- 27.09.2012: 1 ad, See in Höhe ehemaliger Garten (BeFo, I. Thümmler)
- 30.09.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmerman)
- 14.10.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmerman)
- 28.10.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmerman)

11.11.2012: 1 ad, See, Insel (B, W. Zimmerman)
09.12.2012: See/Wiese (TS, W. Zimmerman)
04.05.2014: 1 ad, See (B, W. Zimmerman)
08.07.2014: 1 ad, Einlauf Nobitzer Teich zur See (FC, W. Zimmerman)
29.10.2014: 1 ad, Schilfinsel See (B, W. Zimmerman)
10.01.2015: Nordufer der See, Uferschlamm (TS, K. Worschech)

PROCYONIDAE

22. Waschbär – *Procyon lotor* (Linnaeus, 1758)

Der in Nordamerika beheimatete Waschbär wanderte vermutlich erst in den 1990er Jahren in das Altenburger Land ein – die Jagdstreckenstatistik des Landkreises listet Abschüsse ab 1999 auf (schriftl. Mitteilung, Landratsamt Altenburger Land). Aus dem Haselbacher Teichgebiet liegt der erste dokumentierte Nachweis aus dem Jahr 2002 vor und geht auf einen Fallenfang in einer angrenzenden Gartenanlage in Regis-Breitingen (Sachsen) zurück. In den Folgejahren war die Populationsgröße vermutlich noch so gering, dass seine Präsenz nur selten wahrgenommen wurde. Als 2004 der NABU Altenburger Land e. V. die Pacht der Teiche übernahm und damit zu einer extensiven Bewirtschaftung überging, konnten in den Jahren 2005 und 2006 bei vielen Wasservogelarten, insbesondere bei Zwerg- und Haubentauchern (*Tachybaptus ruficollis*, *Podiceps cristatus*), eine sehr hohe Anzahl erfolgreicher Brutpaare registriert werden (HAGEMANN & STEINBACH 2015). Zudem etablierte sich 2005 auf der See die erste Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)-Brutkolonie für Thüringen (DECH & HÖSER 2005, HAGEMANN & STEINBACH 2015). Ab 2007 registrierte man jedoch sowohl bei den Tauchern als auch bei den Kormoranen gravierende Verlusten. Bei letzteren konnte zwar jedes Jahr erfolgreiche Nestanlage und beginnende Brut in der Kolonie beobachtet werden, jedoch kam es nach und nach zur Aufgabe von Brutplätzen und letztendlich zum Erlöschen der Brutkolonie. Die Vermutung lag nah, dass Waschbären die Ursache für diese Kalamitäten waren (HAGEMANN & STEINBACH 2015). Deshalb startete man 2011 den Versuch, den vermutlich hohen Waschbär-Bestand durch Kastenfallen-Fang zu dezimieren. Allerdings wurden aufgrund des hohen Zeitaufwandes nur sehr kurze Fangperioden im Frühjahr und Herbst 2011 bis 2013 durchgeführt, die sicherlich nicht zur Erfüllung der Zielstellung beitrugen. Insgesamt wurden 19 Waschbären gefangen. Da das Teichgebiet aber unmittelbar an Kammerforst, Pleiße, Gerstenbach sowie Thränaer Lachen (Sachsen) angrenzt, werden diese „Lücken“ durch zuwandernde Individuen aus diesen benachbarten Lebensräumen sicherlich schnell wieder kompensiert. Studien von STIER et al. (2008) im Teichgebiet Lewitz (Mecklenburg-Vorpommern) zeigten, dass nur eine kontinuierliche Bejagung von Raubsäugern wie Mink, Marderhund und Waschbär einen positiven Einfluss auf die Vogelwelt hat.

Nach den beobachtungsreichen Jahren 2011/2012 fiel in den beiden darauffolgenden Jahren auf, dass bei ähnlichen Beobachtungsmodalitäten vergleichsweise nur sehr wenige Sichtnachweise von Waschbären im Teichgebiet gelangen. Als Ursache dafür könnte ein wie auch in anderen Bundesländern (www.ua-bw.de, www.laves.niedersachsen.de) festgestelltes erhöhtes Staupegeschehen bei Raubsäugern in Erwägung gezogen werden. Auf Nachfrage im Landratsamt Altenburger Land, Fachdienst Veterinärwesen, wurde bestätigt, dass 2013/2014 im Landkreis vermehrt mit Staupe infizierte Füchse tot aufgefunden bzw. zur Strecke gebracht wurden. MICHLER et al. (2009) konnten in europäischen Waschbärpopulationen das Staupevirus feststellen. Auch STIER et al. (2008) beobachteten im Lewitzer Teichgebiet

Bestandseinbrüche durch Viruskrankheiten (Staupe, Canines parvovirus) bei Waschbär und anderen Raubsäufern.

- 2002: 1 ad, Gartenanlage am Pfaffenteich, nahe Regis (Sachsen) (FF, mündl. Mitt. H. Heinrich)
2002: 1 ad, Teichwirtschaftsdepot, von Hund „erbeutet“ (mündl. Mitt. H. Heinrich)
13.07.2005: 1 ad, Großer Brandsee (Sachsen), verzehrt Fisch (B, J. Hagemann)
24.10.2007: See, Ostufer (TS, K.Worschech)
31.10.2007: See, Ufer (TS, K.Worschech)
28.01.2008: See, Halbinsel, auf Baumstamm (L, K.Worschech)
13.04.2010: Fraßreste Muscheln, Rittergutsteich Ostufer (leg. J. Kipping)
16.01.2011: 1 Indiv., Pfaffenteich, schläft im Mäusebussard-Horst (Sachsen) (B, J. Arnold)
20.06.2011: 1 ♂ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9362)
21.06.2011: 1 ♂ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9369)
25.06.2011: 1 ♀ subad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9363)
26.06.2011: 1 ♀ ad, Mittelwiese (Abb. 8) (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9492)
02.07.2011: 1 ♀ subad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9825)
14.10.2011: 1 ♀ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9359)
18.10.2011: 1 ♀ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9515)
20.10.2011: 1 ♂ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9361)
22.10.2011: 1 ♂ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9326)
18.03.2012: 1 ♂ subad, 1 ♂ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9455, 9456)
13.05.2012: 1 Indiv, Hälterteichen nō Nobitzer T., in hohler Weiden (B, M. Jessat)
22.07.2012: 1 ad + 3 juv, See auf der Halbinsel zum Schirmerteich (B, W. Zimmermann)
01.08.2012: 3 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
07.08.2012: 7 ad, See (B, W. Zimmermann)
08.08.2012: 4 ad, See (B, W. Zimmermann)
09.08.2012: 3 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
23.08.2012: 1 ad, Nobitzer Teich, auf Pflaumenbaum (BeFo, I. Thümmler)



Abb. 8: Waschbär-Weibchen, Fallenfang 26.06.2011, linkes Vorderbein: Unterarm mit Pfote fehlt, gut verheilter Stumpf.

24.08.2012: 3 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 28.08.2012: 3 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 02.09.2012: 1 ad, 3 juv, Schilfinsel See Nobitzer Teich/Insel, 1 ad, See, Schilfinsel (B, W. Zimmermann)
 09.09.2012: 1 ad, Weg zw. See/Nobitzer Teich; 2 ad, Pleißewiesen Höhe Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 30.09.2012: 3 ad, See (B, W. Zimmermann)
 03.10.2012: 2 ad, See (B, W. Zimmermann)
 05.10.2012: 2 ad, Pleißewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 28.10.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmermann)
 04.11.2012: 1 ad, See (B, W. Zimmermann)
 03/2013: 1 ♀ ad, 2 ♂ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9841, 9842, 9843)
 08.03.2013: 1 ♂ subad, 1 ♀ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9581, 9582)
 24.04.2013: 1 ♂ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9902)
 01.05.2013: 1 ♀ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9903)
 02.05.2013: 1 ♀ ad, Mittelwiese (FF, M. Jessat, Inv.Nr. 9901)
 25.09.2013: 1 ad, Einlauf Nobitzer Teich zur See (FC, W. Zimmermann)
 17.06.2014: 1 ad, Mittelwiese (FC, M. Jessat)
 29.10.2014: 2 ad, See, Schilfinsel (B, W. Zimmermann)
 09.11.2014: 3 ad, See, Schilfinsel (B, W. Zimmermann)
 16.11.2014: 1 ad, See, Insel/Kormoranschlagplatz (B, W. Zimmermann)
 16.03.2015: 2 ad, See, Insel (B, W. Zimmermann)
 19.03.2015: 1 ad, Hälterteichen nö Nobitzer Teich, Baumhöhle (B, W. Zimmermann)

Nachweise durch eine Wildkamera am Einlauf Nobitzer Teich zur See vom 11.06. bis 16.11.2014 (B, W. Zimmermann): 11.6.: 1 ad; 12.06.2014: 1 ad; 27.06.2014: 1 ad; 01.07.2014: 1 ad + 2 juv; 03.07.2014: 1 ad; 04.07.2014: 1 ad; 05.07.2014: 1 ad + 2 juv; 07.07.2014: 1 ad; 08.07.2014: 1 ad + juv; 11.07.2014: 1 ad; 15.07.2014: 1 ad; 16.07.2014: 1 ad; 20.07.2014: 1 ad + 2 juv; 23.07.2014: 1 ad + 2 juv; 16.11.2014: 1 ad

CANIDAE

23. Rotfuchs – *Vulpes vulpes* (Linnaeus, 1758)

Für den Rotfuchs ist der Thüringer Teil des Haselbacher Teichgebietes ein optimaler Lebensraum - gut strukturiert, nahrungsreich und vor allem ohne jagdliche Nachstellung. Sowohl im sächsischen Teil als auch im Umfeld der Teiche wird die Jagd ausgeübt.

Die kurzgrasigen, offenen Standorte (Gräbenränder, Streuobstwiesen, Weiden) im Teichgebiet und in der benachbarten Pleißenaue garantieren dem Fuchs Jagderfolg an Kleinsäugetern. Stetige Beobachtungen von frequentierten Fuchsbauten als auch von Jungtieren weisen auf erfolgreiche Reproduktion im Untersuchungsgebiet hin: z. B. 2013 Bau auf der Insel im Nobitzer Teich, die aufgrund der Sömmerung für den Rotfuchs gut erreichbar war, Bau über mehrere Jahre (ab 2010) in einer Grabenböschung in der Nähe eines aufgelassenen Gartens an der See. Nach Information des Gemeinschaftsjagdbezirktes Treben ist der Fuchsbestand in den letzten Jahren aber zurückgegangen, wofür vor allem Räude und Staube verantwortlich sind (mündl. Mitt. S. Erler).

16.05.1982: 1 Indiv., am Fraunteich (B, J. Hagemann)
 18.03.2005: an den Hälterteichen (L, leg. M. Dech Inv.Nr. 8341)
 03.05.2006: 1 ad, Pleißewiesen Höhe Nobitzer Teich (B, M. Jessat)

07.05.2009: 1 Indiv., am Fraunteich (B, J. Hagemann)
 14.09.2009: 1 Indiv., PleiBewiesen Höhe Nobitzer Teich (B, K. Worschech)
 22.11.2011: 1 ad, Zetschenteich (Sachsen) (BeFo, I. Thümmmler)
 25.05.2012: 1 ad, PleiBewiese Höhe See (BeFo, I. Thümmmler)
 01.08.2012: 1 ad, Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 02.08.2012: 3 ad, PleiBewiesen Höhe Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 08.08.2012: 1 juv, See (B, W. Zimmermann)
 09.08.2012: 1 ad + 1 juv, Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 02.09.2012: 2 Indiv., Damm an der See (B, W. Zimmermann)
 09.09.2012: 1 ad, Weg zw. See/Nobitzer Teich; 2 ad, PleiBewiesen Höhe Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 16.09.2012: 1 Indiv., PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 23.09.2012: 2 Indiv., PleiBewiesen Höhe Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 05.10.2012: 2 Indiv., PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 28.10.2012: 1 Indiv., PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 04.11.2012: 1 Indiv., PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 11.11.2012: 1 ad, Hälterteiche nÖ Nobitzer Teich (B, W. Zimmermann)
 02.12.2012: 1 ad, Weg zw. Nobitzer Teich/See (B, W. Zimmermann)
 09.12.2012: 2 ad, PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 30.12.2012: 1 ad, PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 01.05.2013: 1 ad, an der Pleiße (BeFo, I. Thümmmler)
 18.07.2013: 1 ad, Dammweg zw. Nobitzer Teich und Rittergutsteich (B, D. Klaus)
 02.10.2013: 1 ad, Einlauf Nobitzer Teich zur See (FC, W. Zimmermann)
 09.03.2014: 1 ad, PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 06.04.2014: 1 ad, Mittelwiese (B, W. Zimmermann)
 04.05.2014: 1 ad + 2 juv, Halbinsel an der See (B, W. Zimmermann)
 01.06.2014: 1 ad + 2 juv, Halbinsel an der See (B, W. Zimmermann)
 12.06.2014: 1 ad, Weg zw. See und Nobitzer Teich (B, K. Worschech),
 24.06.2014: 1 subad, ehemaliger Garten an der See (BeFo, I. Thümmmler)
 25.01.2015: 1 ad, See, Halbinsel (B, W. Zimmermann)
 01.02.2015: 1 ad, am Beobachtungsturm (B, W. Zimmermann)
 08.02.2015: 2 ad, PleiBewiesen Höhe See (B, W. Zimmermann)
 08.03.2015: 1 ad, See, Halbinsel (B, W. Zimmermann)

Nachweise durch eine Wildkamera am Einlauf Nobitzer Teich zur See vom 11.06. bis 16.11.2014 (B, W. Zimmermann): 12.06.2014: 1 subad; 13.06.2014: 1 ad; 26.06.2014: 1 ad; 04.07.2014: 1 ad; 05.07.2014: 1 subad; 07.07.2014: 1 ad; 10.07.2014: 1 ad; 11.07.2014: 1 ad; 14.07.2014: 1 ad; 15.07.2014: 1 subad; 21.07.2014: 1 ad; 28.07.2014: 1 ad; 07.09.2014: 1 ad

SUIDAE

24. Wildschwein – *Sus scrofa* Linnaeus, 1758

Wildschweine profitieren ebenso wie Raubsäuger von der fehlenden Bejagung im Teichgebiet. Sie nutzen die ausgedehnten störungsfreien Röhricht- und Schilfbestände als Tageseinstände und gehen auf den feuchten, an Bodentieren reichen Wiesen und in den Verlandungsbereichen auf Nahrungssuche. Spuren starker Wühlaktivitäten sind vor allem auf der Mittel- und Hummelwiese, entlang des Grabens zwischen Nobitzer Teich und See, im Uferbereich des Fraunteiches sowie an den Hälterteichen am Fischereibetrieb zu sehen.

08.05.1983: 2 Indiv., Gehölz südl. des Pfaffenteiches (Sachsen) (B, J. Hagemann)
27.07.2012: 12 Indiv., am kleinen Streckteich (B, W. Zimmermann)
01.08.2012: mehrere Indiv., Schilf Hummelwiese (B W. Zimmermann)
05.08.2012: Hummelwiese (B, W. Zimmermann)
03.09.2012: Mittelwiese (BeFo, I. Thümmler)
09.01.2015: Weg zw. See und Nobitzer Teich, Grabenrand, hohe Wühlaktivität (B, K. Worschech)

CERVIDAE

25. Reh – *Capreolus capreolus* (Linnaeus, 1758)

Rehe bevorzugen Gebiete, in denen Gehölze, Felder und Wiesen eng miteinander verzahnt sind. Das Haselbacher Teichgebiet ist Bestandteil eines solchen Lebensraumverbundes, bestehend aus Pleißewiesen, Ufergehölzen der Pleiße, angrenzendem Waldgebiet Kammerforst und Feldern. Im Teichgebiet halten sich Rehe nur sporadisch auf. Äsungen wurden sie regelmäßig auf den benachbarten Wiesen der Pleißenaue beobachtet, was jedoch nicht dokumentiert wurde.

11.04.2009: 2 ad, zw. See und Schirmerteich (B, M. Jessat)
28.10.2012: 1 ad, Hummelwiese (B, W. Zimmermann)

4 Diskussion

Im Teichgebiet Haselbacher Teiche wurden 25 Säugetierarten (außer Fledermäuse) nachgewiesen. Davon werden drei Arten - *Lutra lutra*, *Mustela erminea* und *Mustela nivalis* - sowohl in der Roten Liste Deutschlands als auch Thüringens in der Kategorie „Gefährdet“ bzw. „Stark gefährdet“ und drei Arten - *Crocidura leucodon*, *Neomys fodiens* und *Micromys minutus* - in der Roten Liste Deutschlands in der Kategorie „Vorwarnliste“ bzw. „Gefährdung unbekanntes Ausmaßes“ geführt.

Von drei Arten - Erdmaus (*Microtus agrestis*), Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*) sowie Westliche Hausmaus (*Mus domesticus*) - sind keine Nachweise dokumentiert, ihr Vorkommen ist aber zu erwarten. Letztere besiedelt in der Regel ganzjährig Ortschaften, wird aber vermutlich auch in den Uferbereichen des siedlungsnahen Rittergutsteiches und Fraunteiches vorkommen. Untersuchungen zur Säugetierfauna an den ca. 7 km (Luftlinie) entfernten, südwestlich gelegenen Eschefelder Teichen ergaben 21 Säugetierarten (MARTIN 1967). Neozoen wie Waschbär und Mink fehlten allerdings zu dieser Zeit noch in dieser Teichlandschaft. *Microtus agrestis* wird dort als seltene Art aufgeführt.

5 Dank

Für die Bereitstellung von Beobachtungsdaten, welche die Säugetierliste des Haselbacher Teichgebietes maßgeblich erweiterten, bedanke ich mich bei Wilfried Zimmermann (Windischleuba), Jutta Hagemann (Borna), Mike Jessat (Mauritanium), Michael Dech (Leipzig), Iris Thümmler (Borna), A. Kubik (Gerstenberg), Dietmar Klaus (Rötha) und Siegfried Sparschuh (Altenburg).

6 Literatur

- AMENDE, E. (1902): Landeskunde des Herzogtums Sachsen-Altenburg. – Altenburg 1902.
- ARCHIV MAURITIANUM B 1: Säugetierbeobachtungen aus den 1930er Jahren, handschriftliche Kartei, angelegt vermutlich von Hugo Hildebrandt.
- ARCHIV MAURITIANUM B 31: Säugetierbeobachtungen aus dem Zeitraum von 1965 bis 1988, handschriftliche Kartei von Werner Sykora.
- BOROWSKI, A. (2012): Zur Makrophyten-Vegetation der Haselbacher Teiche (Thüringer Teil). – *Mauritiana* **23**: 282-303.
- BOROWSKI, A.; BAUMKÖTTER, G.; STEGEMANN, M.; KLAUS, D. & JESSAT, M. (2015): Das ENL-Projekt Haselbacher Teiche – eine Projektbeschreibung. Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Population des Kamm-Molches und zur Entwicklung des LRT 3150, eutrophe Standgewässer, sowie Entwicklung und Verbesserung des FFH-Gebietszustandes unter Nutzung des Karpatenbüffels. – *Mauritiana* **27**: 3-99.
- DECH, M. (2005): Neuigkeiten von den Haselbacher Teichen - Erfreuliche Entwicklungen in der Tierwelt. – Rundbrief 2005, NABU Deutschland, Kreisverband Altenburger Land e. V.: 5-7.
- DECH, M. (2006): Zum Brutbestand der an Wasser gebundenen Vogelarten an den Haselbacher Teichen in den Jahren 2003 und 2005. – *Mauritiana* **19** (3): 443-446.
- DECH, M. & HÖSER, N. (2005): Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) – 2005 erstmals Brutvogel im Altenburger Land, Ostthüringen. – *Mauritiana* **19** (2): 367–368.
- DIETZE, A. & ANSORGE, H. (2009): Wanderratte *Rattus norvegicus* (BERKENHOUT, 1769). – In: HAUER, S.; ANSORGE, H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege – Passau: 249-250.
- GROSSE, H. & SYKORA, W. (1970): Die Insektivoren und Rodentien des Naturschutzgebietes Lödla (Eine faunistisch-ökologische Untersuchung). – Abh. u. Ber. Naturkundl. Mus. „Mauritianum“ Altenburg **6** (3): 235-260.
- HAGEMANN, J. & STEINBACH, R. (2015): Die Vogelwelt des Haselbacher Teichgebietes. – *Mauritiana* **27**: 130-214.
- HAUER, S. (2009): Bisam *Ondatra zibethicus* (LINNAEUS, 1766) – In: HAUER, S.; ANSORGE, H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege. – Passau: 226-228.
- HAUER, S. & HEYNE, P. (2009): Braunbrüstigel *Erinaceus europaeus* (LINNAEUS, 1766). – In: HAUER, S., ANSORGE, H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege. – Passau: 92-93.
- HAUSSER, J.; HUTTERER, R. & VOGEL, P. (1990): *Sorex araneus* Linnaeus, 1758 – Waldspitzmaus. – In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (1990) (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas Bd. **3** – Aula Verlag Wiesbaden: 237-278.
- HERDEN, C. (1992): Zur Bedeutung von Gewässerufern für das Habitatnutzungsmuster freilebender Wanderratten (*Rattus norvegicus*) – Semiaquatische Säugetiere (1992), Wiss. Beitr. Univ. Halle: 61-69.
- HERTWECK, K. (2009): Hermelin *Mustela erminea* LINNAEUS, 1758 – In: HAUER, S.; ANSORGE, H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege. – Passau: 284-285.
- HÖSER, N.; JESSAT, M. & WEISSGERBER, R. (1999): Atlas der Brutvögel des Altenburger und Kohrener Landes. – *Mauritiana* **17** (1): 3- 212.
- HUTTERER, R. (1990): *Sorex minutus* Linnaeus, 1766 – Zwergspitzmaus. – In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (1990) (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas Bd. **3** – Aula Verlag Wiesbaden: 183-206.

- JESSAT, M. (2004): Wir haben die Haselbacher Teiche gepachtet! – Rundbrief 2004, NABU Deutschland, Kreisverband Altenburger Land e. V.: 5-12.
- JESSAT, M.; KIPPING, J.; KLAUS, D.; KAHNT, A. & BAUMKÖTTER, G. (2012): Das ENL-Projekt „Pleibeue Altenburger Land – Maßnahmen zur Entwicklung der Natura 2000-Gebiete im Altenburger Land, Thüringen“ - Eine Projektbeschreibung. – *Mauritiana* **23**: 4-53.
- KALBE, L. (1965): Die Vogelwelt des Haselbacher Teichgebietes. (Eine ökologisch-ornithologische Studie) – Abh. u. Ber. Naturkundl. Museum Mauritianum **4**: 267-372.
- KAPISCHKE, H.-J. (2009): Feldspitzmaus - *Crocidura leucodon* (Hermann, 1780). – In: HAUER, S.; ANSORGE, H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege: 104–106.
- KIRSTE, E. (1956): Landeskunde der Kreise Altenburg und Schmölln des Bezirkes Leipzig. – Altenburg.
- KIRSTE, E. & GRÄFE, R. (1912): Die Naturdenkmäler Sachsen-Altenburgs. – Mitteilungen aus dem OSTERLANDE **15** (N.F.): 23-55.
- KLAUS, S. (2000): Totfund eines Fischotters (*Lutra lutra*) im Altenburger Land. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen **37** (1): 22-24.
- KRÄMER, M. & JENTZSCH, M. (2008): Kleinsäuger-Vorkommen aus dem Raum Zeitz - eine vergleichende Studie. – *Mauritiana* **20** (2): 411–427.
- LANGE, I. (2009): Hermelin *Mustela erminea*. – In: GÖRNER, M. (Hrsg.): Atlas der Säugetiere Thüringens. – Jena: 208-209.
- LUX, E. & SCHMIDT, T. (2009): Mink *Mustela vison* - In: GÖRNER, M. (Hrsg.): Atlas der Säugetiere Thüringens. – Jena: 214-215.
- MADSEN, A. B.; DIETZ, H. H.; HENRIKSEN, P. & CLAUSEN, B. (1999): Survey of Danish Free Living Otters *Lutra lutra* - a Consecutive Collection and Necroscopy of Dead Bodies – The IUCN/SSC Otter Specialist Group Bulletin **16** (2): 58-110.
- MARTIN, D. (1967): Die Säugetierfauna des NSG „Eschefelder Teiche“. – Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen **9** (3): 83-88.
- MAU, H. & KLAUS, S. (1996): Neufund des Fischotters (*Lutra lutra*) in Thüringen. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen **33** (4): 100-101.
- MEINIG, H.; BOYE, P. & HUTTERER, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (1): 115-153.
- MEYER, M. (2009): Nutria (Sumpfbiber) – *Myocastor coypus* (MOLINA, 1782). – In: HAUER, S.; ANSORGE, H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege: 268-270.
- MICHLER, F.-U. F.; KÖHNEMANN, B. A.; GOLDENBAUM, M. R.; SPECK, ST.; FICKEL, J.; WIBBELT, G. (2009): Todesursachen sendermarkierter Waschbären (*Procyon lotor* L., 1758) im Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern). – Beiträge zur Jagd- und Wildforschung **34**: 1-17.
- NIETHAMMER, J. (1990): *Talpa europaea* Linnaeus, 1758 - Maulwurf. – In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (1990) (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas Bd. 3 – Aula Verlag Wiesbaden: 99-133.
- ÖKON GMBH – SCHMIDT, H. & FOECKLER, F.; unter Mitarb. von DEICHNER, O.; GÖRNER, M.; NAUMANN, E.; WAGNER, H. u.a. (1994): Schutzwürdigkeitsgutachten für das geplante Naturschutzgebiet „Haselbacher Teiche“ – Gutachten i.A. der Thüringer Landesanstalt für Umwelt (TLU), Jena, unveröff.
- ÖKON GMBH – SCHMIDT, H.; FOECKLER, F. & GÖRNER, M.; unter Mitarb. von DEICHNER, O. et al. (1995): Floristisch-faunistische Kartierungen im einstweilig gesicherten Naturschutzgebiet „Haselbacher Teiche“ – Gutachten i. A. des Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung Dresden, unveröff.

- PIECHOCKI, R. (1968): Zur Verbreitung und Ökologie von *Apodemus agrarius* (Pallas 1771) im Elbe/Saale Flußgebiet – Z. Säugetierkunde **31** (6): 472-476.
- REUTHER, C. (1980): Zur Situation des Fischotter in Europa – In: REUTHER, C. & FESTETICS, A. (Hrsg.): Der Fischotter in Europa. - Verbreitung, Bedrohung, Erhaltung. – Oldenbourg & Göttingen: 71-92.
- ROSCHEN, A.; HELLBERND, L. & NETTMANN, H.-K. (1984): Zur Verbreitung von *Crocidura russula* und *Crocidura leucodon* in der Bremer Wesermarsch. – Z. Säugetierkunde **49**: 70-74.
- SÄCHSISCHES LFULG (Auftr.geb.) (2011): Managementplan für das SCI 4940-303 „Nordteil Haselbacher Teiche“ (landesinterne Meldenummer: 223) – Abschlussbericht zum 1.11.2011 unveröff.
- SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDESENTWICKLUNG DRESDEN (Auftr.geb.) (1995): Floristisch-faunistische Kartierungen im einstweilig gesicherten Naturschutzgebiet „Haselbacher Teiche“, April 1995 unveröff.
- SCHLEGEL, R. (1933): Bemerkungen zur Kleinsäugerfauna des nordwestlichen Sachsenlandes, insbesondere des Leipziger Gebiets einschließlich einiger Feststellungen aus entfernteren Örtlichkeiten. – Sitzungsber. Naturforsch. Ges. Leipz. **56-59**: 1-10.
- SCHRÖPFER, R. (1985): Ufergebundenes Verhalten und Habitatselektion bei der Wasserspitzmaus *Neomys fodiens* (Pennant 1771). – Angewandte Zoologie **72** (1-2): 37-48.
- SPARMBERG, H. (2002): Pflege- und Entwicklungskonzept Haselbacher Teiche (Kreis Altenburg) im Auftrag des Staatlichen Umweltamtes Gera – unveröff.
- STEINBACH, R. (1974): Vorkommen der Wassertreter *Phalaropus lobatus* (L.) und *Phalaropus fulicarius* (L.) im Gebiet der Haselbacher und Eschfelder Teiche sowie am Speicherbecken Windischleuba. – Mauritiana **8** (3): 333-338.
- STIER, N.; ZSCHILLE, J.; HANS, S.; HEYER, I. & ROTH, M. (2008): Untersuchungen zu einheimischen Raubsäugetern und deren Einfluss auf Wasservögel – Zwischenbericht TU Dresden/Tharandt, unveröff.
- STUBBE, M. (1978): Die Nutria *Myocastor coypus* (Molina, 1782) in der DDR. – Arch. Naturschutz u. Landschaftsforsch., Berlin **18**: 19-30.
- VON KNORRE, D. & KLAUS, S. (2011): Rote Liste der Säugetiere (Mammalia pt.) Thüringens (ohne Fledermäuse) 3. Fassung, Stand 11/2009. – Naturschutzreport **26**: 34-38.
- WOLF, R. (2009 a): Rötelmaus *Clethrionomys glareolus* (Schreber, 1780) – In: HAUER, S.; ANSORGE, H. H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege. – Passau: 220-222.
- WOLF, R. (2009 b): Feldmaus *Microtus arvalis* (Pallas, 1778) – In: HAUER, S.; ANSORGE, H. H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege. – Passau: 232-234.
- WOLF, R. (2010): Bestandsänderungen und Arealverschiebungen bei den Wimpernspitzmäusen (*Crocidura* Wagler, 1832) zwischen Wurzen und Grimma, Nordwestsachsen. – Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde: 37-44.
- WORSCHKECH, K. (2010): Ehemaliges und gegenwärtiges Vorkommen der Weißzahnspezmause (*Crocidura* Wagler, 1832) im Altenburger Land (Thüringen) (Mammalia: Soricidae) – Mauritiana **21**: 249-267
- WORSCHKECH, K. & SCHMALZ, M. (2012): Ein Überblick über das Vorkommen des Fischotter *Lutra lutra* (Linnaeus, 1758) im Altenburger Land (Thüringen). – Mauritiana **23**: 105-126.
- ZINKE, O. (2009 a): Brandmaus *Apodemus agrarius* (Pallas, 1771) - In: HAUER, S.; ANSORGE, H. H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege. – Passau: 214-243.

ZINKE, O. (2009 b): Gelbhalsmaus *Apodemus flavicollis* (Melchior, 1834) - In: HAUER, S.; ANSORGE, H. H. & ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege. – Passau: 244-246.

Eingegangen am: 15.3.2015

Dipl.-Biol. KATHRIN WORSCHER
Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg
Parkstraße 1
D-04600 Altenburg
Email: worschech@mauritianum.de